

Erklärung der ATIK zu Venezuela

Solidarität mit dem venezolanischen Volk!
YANKEE GO HOME!

Bei einem Angriff der US-Streitkräfte auf die venezolanische Hauptstadt Caracas am 3. Januar 2026 wurden Dutzende Menschen getötet und Staatspräsident Nicolás Maduro sowie seine Ehefrau Cilia Flores gefangen genommen. Nachdem Maduro und Cilia Flores in die USA verschleppt wurden, werden die Drohungen gegen Venezuela fortgesetzt. Die imperialistischen Länder, die ständig vom Völkerrecht sprechen, hüllen sich angesichts dieses Besatzungsversuchs der USA in Schweigen.

Die von den US-amerikanischen und britischen imperialistischen Kräften angeführte Aggression macht deutlich, dass sich diese Angriffe künftig auch auf andere Länder ausweiten werden. Während US-Präsident Trump den Angriff prahlerisch verkündete, unterließ er es nicht zu betonen, dass Kolumbien, Mexiko, Kuba und das seit Langem ins Visier genommene Grönland als Nächstes an der Reihe seien. Während unsere Welt mit schnellen Schritten auf die Gefahr eines neuen imperialistischen Krieges zusteuert, ist dieser Angriff zugleich ein Zeichen dafür, dass sich die Widersprüche zwischen den imperialistischen Blöcken weiter vertiefen werden.

Da der US-Imperialismus Lateinamerika als seinen Hinterhof betrachtet, hat er stets versucht, die Regierungen dieser Länder durch Putsche unter Kontrolle zu halten. Der jüngste Angriff zeigt, welches Ausmaß diese Angriffe in Zukunft annehmen können. Nachdem es den USA trotz zahlreicher Putschversuche in Venezuela nicht gelungen war, ihr Ziel zu erreichen, sahen sie schließlich die Lösung darin, Präsident Maduro zu entführen.

Ähnliches hat die USA in der Vergangenheit in Peru getan. Der mit großer Unterstützung der Bevölkerung am 28. Juni 2021 mit deutlichem Vorsprung gewählte Präsident José Pedro Castillo Terrones wurde durch einen Putsch gestürzt und am 7. Dezember 2022 verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Nach der Verhaftung Castillos setzten sich Repressionen, Unterdrückung und Massaker gegen die Bevölkerung fort. Genau das Gleiche soll derzeit auch in Venezuela geschehen.

Der wahre Hintergrund dieses Angriffs des US-Imperialismus auf Venezuela liegt einerseits in den reichen Bodenschätzen und Erdölreserven des Landes, andererseits auch darin, den Drogenkartellen die freie Beherrschung des Marktes in Lateinamerika zu ermöglichen. Unter dem Vorwand eines angeblichen „Kampfes gegen Drogen“ wird die Bevölkerung manipuliert. Ein wesentlicher Grund dieser Operation ist es, die Handelswege des von den USA kontrollierten Drogenhandels aus Lateinamerika dauerhaft zu sichern. Deshalb begann diese Operation zunächst in Peru, setzte sich in Venezuela fort und richtet sich nun gegen die Karibik, Mexiko und Kolumbien.

Diese Operation verschärft zugleich die Bedingungen dafür, dass sich die Widersprüche zwischen den imperialistischen Blöcken zu einem neuen Weltkrieg entwickeln. Venezuela gehört zum von China und Russland angeführten Shanghai-Block und unterhält enge

wirtschaftliche, militärische und politische Beziehungen zu diesem Bündnis. Die Auseinandersetzungen dieser beiden Blöcke im Nahen Osten haben sich mit der russischen Invasion in der Ukraine offen zugespitzt. Der Angriff auf Venezuela hat diese Widersprüche weiter vertieft.

Der Kampf des venezolanischen Volkes gegen diese Angriffe des US-Imperialismus kann nur mit der Unterstützung der Arbeiterklasse und der unterdrückten Völker erfolgreich sein. Deshalb gilt es, diesen gerechten und legitimen Kampf des venezolanischen Volkes zu unterstützen und ihm in allen Bereichen Kraft zu geben. Gegen imperialistische Angriffe müssen wir von der lokalen bis zur zentralen Ebene antiimperialistische, antifaschistische Bündnisse aufbauen und den gemeinsamen Kampf stärken.

Das venezolanische Volk ist nicht allein!

Es lebe die internationale Solidarität!

ATİK- Konföderation der Arbeiter aus der Türkei in Europa